



GRUNDLAGEN DER ROMANISTIK

Herausgegeben von Ulrich Detges, Thomas Klinkert,  
Elmar Schafroth und Ulrich Winter

Band 21

# **Einführung in die französische Literaturwissenschaft**

von  
Thomas Klinkert

5., durchgesehene Auflage

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978 3 503 17080 7](http://ESV.info/978_3_503_17080_7)

1. Auflage 2000
2. Auflage 2002
3. Auflage 2004
4. Auflage 2008
5. Auflage 2017

ISBN 978 3 503 17080 7  
ISSN 0340-9686

Alle Rechte vorbehalten  
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2017  
[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek  
und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit  
und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm  
Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706

Druck und Buchbinderei: Strauss, Mörlenbach

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Vorwort zur vierten und fünften Auflage</b> .....	10
<b>Einleitung</b> .....	11
Literaturhinweise .....	19
<b>1. Was ist Literatur?</b> .....	20
<b>1.1</b> Problemstellung .....	20
<b>1.2</b> Zur Bedeutung des Wortes <i>Literatur</i> .....	22
<b>1.3</b> Zur Abgrenzung des Bereiches Literatur .....	23
<b>1.4</b> Fiktion und Fiktionalität; ästhetische Einstellung .....	27
Literaturhinweise .....	33
<b>2. Grundbegriffe der Zeichentheorie (Semiotik)</b> .....	35
<b>2.1</b> Erste Annäherung an den Zeichenbegriff .....	35
<b>2.2</b> Die grundsätzliche Offenheit der Semiose .....	37
<b>2.3</b> Das Zeichenmodell von Saussure .....	38
<b>2.3.1</b> Sprache konstruiert Wirklichkeit .....	38
<b>2.3.2</b> Lautbild und Konzept (Signifikant und Signifikat) .....	39
<b>2.3.3</b> Linearität und Arbitrarität des Zeichens .....	40
<b>2.4</b> Das Zeichenmodell von Peirce .....	44
<b>2.5</b> Die Zeichentypen Ikon, Index und Symbol .....	47
Exkurs zum Symbolbegriff .....	48
<b>2.6</b> Semiotik und Literaturwissenschaft .....	50
<b>2.6.1</b> Die Textkonstitutionsebenen und ihre Interaktion .....	51
<b>2.6.2</b> Die Kommunikationsmodelle von Bühler und Jakobson ....	52
<b>2.6.3</b> Die Situationsabstraktheit literarischer Texte und die textinterne Sprechsituation .....	54
<b>2.7</b> Selbstbezüglichkeit: Semiotik als Gegenstand literarischer Texte ...	57
Literaturhinweise .....	61
<b>3. Literatur und ihre medialen Voraussetzungen</b> .....	63
<b>3.1</b> Kommunikation und Medien .....	63
<b>3.2</b> Walter Benjamins Medientheorie .....	65
<b>3.3</b> Drei Aufschreibesysteme .....	67

<b>3.3.1</b>	Literatur zwischen Mündlichkeit und Manuskriptkultur (Mittelalter) .....	67
<b>3.3.2</b>	Literatur im Zeitalter von Buchdruck und humanistischer Gelehrtenkultur (16. Jahrhundert).....	73
<b>3.3.3</b>	Literatur im Zeitalter von Presse und Massenkommunikation (19. Jahrhundert) .....	81
	Literaturhinweise .....	88
<b>4.</b>	<b>Theorie und Geschichte literarischer Gattungen</b> .....	90
<b>4.1</b>	Gattungsbegriffe aus theoretischer Sicht .....	90
<b>4.1.1</b>	Etymologie und Begriffsverwendung .....	90
<b>4.1.2</b>	Vom Chaos zur Ordnung: Weltaneignung durch Klassifikation .....	91
<b>4.1.3</b>	Gattungen als kommunikationssteuernde Konventionen ...	93
<b>a)</b>	Sprechen und Texte als Handlung .....	93
<b>b)</b>	Literarische Texte als entpragmatisierte Sprechakte ...	94
<b>c)</b>	Gebrauchssituation und Gattungskonventionen .....	95
<b>d)</b>	Gattungspoetik .....	96
<b>4.2</b>	Gattungsbegriffe aus historischer Sicht .....	97
<b>4.2.1</b>	Die Gattungshierarchie des Klassizismus .....	97
<b>4.2.2</b>	Die romantische Gattungstriade und die problematische Stellung der Lyrik .....	99
	Literaturhinweise .....	102
<b>5.</b>	<b>Narrative und dramatische Texte</b> .....	103
<b>5.1</b>	Narrative Texte .....	104
<b>5.1.1</b>	Die Grundkomponenten narrativer Texte .....	104
<b>5.1.2</b>	Die narrative Kommunikationssituation .....	105
<b>5.1.3</b>	Die Ebene der Geschichte ( <i>histoire</i> ) .....	111
<b>5.1.3.1</b>	Segmentierung der Handlung; Aktantenmodell ...	112
	Beispielanalyse: Maupassant, <i>Une partie de campagne</i> .....	115
<b>5.1.3.2</b>	Die Semantisierung des Raumes .....	118
<b>5.1.4</b>	Die Ebene der textuellen Vermittlung ( <i>discours</i> ) .....	121
<b>5.1.4.1</b>	Zeitstruktur .....	121
<b>a)</b>	Dauer: Das Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit .....	121
<b>b)</b>	Die chronologische Ordnung und die Erzählfrequenz .....	124
<b>5.1.4.2</b>	Erzählmodus (Distanz und Fokalisierung) .....	130
<b>5.2</b>	Dramatische Texte .....	141
<b>5.2.1</b>	Zur Abgrenzung von dramatischen und narrativen Texten .	141

<b>5.2.2</b>	Text und Aufführung (Drama und Theater); die theatrale Kommunikationssituation .....	143
<b>5.2.3</b>	Der Zusammenhang zwischen Textgestalt und Theater als Institution .....	146
<b>5.2.4</b>	Die Ebenen des dramatischen Textes .....	149
<b>5.2.4.1</b>	Die Ebene der Geschichte .....	149
<b>a)</b>	Geschichte – Handlung – Konflikt .....	149
	Exkurs: Unterschiede der Handlungsstruktur in Tragödie und Komödie .....	152
<b>b)</b>	Figuren und Aktanten .....	155
<b>5.2.4.2</b>	Die Ebene der (textuellen) Vermittlung .....	162
<b>a)</b>	Haupttext und Nebentext .....	162
<b>b)</b>	Die Segmentierung der Textoberfläche .....	162
<b>c)</b>	Zeitstruktur .....	163
<b>d)</b>	Formen und Funktionen der Rede .....	164
<b>e)</b>	Informationsvergabe .....	165
	Literaturhinweise .....	168
<b>6.</b>	<b>Lyrische und poetische Texte</b> .....	171
<b>6.1</b>	Lyrik als Gattung? .....	171
<b>6.1.1</b>	Probleme der Abgrenzung .....	171
<b>6.1.2</b>	Kriterien für eine Definition lyrischer Einzelgattungen .....	176
<b>6.2</b>	Der Vers .....	180
<b>6.3</b>	Textkonstitutionsebenen .....	185
<b>6.3.1</b>	Die pragmatische Ebene .....	185
<b>6.3.2</b>	Die semantische Ebene .....	187
<b>6.3.3</b>	Die syntaktische und die lautliche Ebene .....	191
<b>6.4</b>	Figuren und Tropen als Verfahren poetischer Textkonstitution .....	194
<b>6.5</b>	Die poetische Funktion .....	210
	Literaturhinweise .....	221
<b>7.</b>	<b>Beispielanalyse: Baudelaire, <i>Les Aveugles</i></b> .....	223
	Literaturhinweise .....	236
	<b>Literaturhinweise für das Studium der (französischen) Literaturwissenschaft</b> .....	238
	<b>Register</b> .....	244

## Vorwort

Die hier vorgelegte *Einführung in die französische Literaturwissenschaft* ist aus der Unterrichtspraxis hervorgegangen. Zu danken habe ich daher in erster Linie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehrerer Einführungskurse, die ich in Mannheim und Regensburg seit 1994 gehalten habe. Die Studierenden haben mit ihrer Diskussionsbereitschaft und dem immer wieder manifestierten Wunsch nach einer Vertiefung literaturwissenschaftlicher Sachverhalte, die weder im Unterrichtsgespräch noch durch den Hinweis auf die Forschungsliteratur angemessen geleistet werden konnte, wesentlich zur Entstehung dieses Buches beigetragen.

Die Idee zu dem Projekt geht auf Peter Kuon zurück. Er schlug mir 1996 vor, mit ihm gemeinsam eine Einführung zu schreiben. Nachdem er leider aufgrund zahlreicher anderweitiger Verpflichtungen aus dem Projekt aussteigen mußte, hat er mich ermuntert, es allein zu Ende zu bringen. Eine wichtige Unterstützung kam dabei vom Österreichischen Akademischen Austauschdienst, der mir im September 1998 einen Forschungsaufenthalt an der Universität Salzburg finanzierte. Aus dem dadurch ermöglichten intensiven Gedankenaustausch mit Peter Kuon resultierte schließlich der für die Fertigstellung des Manuskripts unverzichtbare Elan.

Danken möchte ich darüber hinaus meinen Mannheimer und Regensburger Kolleginnen und Kollegen Hubertus von Amelunxen, Inge Beisel, Charles Grivel, Rolf Kloepfer, Jochen Mecke, Martin Neumann, Andrea Pagni und Ulrich Winter für das angenehme Arbeitsklima und viele wertvolle Anregungen, die sich aus der gemeinsamen Konzeption und Durchführung von Einführungskursen ergeben haben. Eine ganz besondere Anerkennung gebührt Hermann H. Wetzel, der meine Arbeit mit Wohlwollen begleitet und gefördert und mir als Assistenten an seinem Lehrstuhl den zur Niederschrift dieses Buches nötigen Freiraum stets gewährt hat. Josef Felixberger half mir bei kniffligen Übersetzungsproblemen. Meiner Frau Weertje Willms danke ich für eine sorgfältige, kritische und im Hinblick auf eine leserfreundliche Gestaltung des Manuskripts unschätzbare Lektüre. Damit ein Buch entstehen kann, bedarf es nicht nur eines Autors. Deshalb sei dem Erich Schmidt Verlag, insbesondere den Lektorinnen Dorothee Lossin und Carina Lehnen, für die verlegerische Betreuung des Manuskripts gedankt und den Herausgebern der *Grundlagen der Romanistik* für die Aufnahme des Bandes in ihre Reihe.

Regensburg, im Oktober 1999



## **Vorwort zur vierten Auflage**

Der Text wurde für die Neuauflage durchgesehen und an einigen wenigen Stellen geringfügig bearbeitet bzw. aktualisiert. Er erscheint im neuen Layout der Grundlagen-Reihe des Erich Schmidt Verlages. Bei der Anpassung des Registers half mir Dorothee Gomille, bei der kritischen Durchsicht des Textes Ulrich Winter. Für die wie immer hervorragende Zusammenarbeit danke ich Astrid Treusch, Carina Lehnen und Verena Haun.

Freiburg, im Oktober 2007

## **Vorwort zur fünften Auflage**

Die flächendeckende Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen hatte zur Folge, daß zahlreiche Werke einführenden Charakters erschienen sind. Angesichts dieser starken Konkurrenz ist es eine erfreuliche Tatsache, daß diese 2000 erstmals veröffentlichte Einführung in die französische Literaturwissenschaft, die unter grundsätzlich anderen Studienbedingungen entstand, immer noch nachgefragt wird. Für die hiermit vorgelegte fünfte Auflage wurde der Text wiederum durchgesehen und geringfügig aktualisiert. Der Verfasser dankt Carina Lehnen und Verena Haun vom Erich Schmidt Verlag für die professionelle Unterstützung.

Zürich, im Mai 2017